

Elbkurrier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

„Wir wollen Wohlstand für alle, aber nicht Wohlfahrt für alle“

Vom 22. bis zum 23. November fand in Leipzig der 32. Bundesparteitag der CDU Deutschlands statt. Im Vorfeld dieser Veranstaltung wurde viel über Personalien diskutiert. Auf dem Parteitag spielte dieses Thema, zumindest im offiziellen Teil, keine herausragende Rolle. Das lag sicher auch an der Rede der Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer. In ihrem rund eineinhalb stündigen Vortrag formulierte sie ausführlich die Positionen der CDU auf vielen politischen Feldern. Dabei grenzte sie sich sowohl inhaltlich als auch vom politischen

Stil her deutlich von den politischen Mitbewerbern ab.

Einer ihrer Kernsätze ist auch der Titel dieses Beitrags. Dabei geht es inhaltlich darum, dass wir als CDU eine Chancengesellschaft für alle anstreben, damit jede und jeder sein Leben aus eigener Kraft gestalten kann. Einen Staat, der nur Wohltaten verteilt, entmündigt die Menschen auf Dauer und ist nicht finanzierbar. Wir wollen denen helfen, die tatsächlich auch der Unterstützung des Staates und der Solidargemeinschaft bedürfen.

Sie machte auch deutlich, dass es seit ih-

rer Wahl beim letzten Parteitag in Hamburg nicht optimal für die CDU gelaufen ist. Bei den unterschiedlichsten Wahlen erzielte die CDU nicht die Ergebnisse, die wir als letzte verbliebene Volkspartei gesetzt haben. Hier gilt es, deutlich besser zu werden. Einer der Wege dazu ist auch die Schärfung des eigenen politischen Profils. Also deutlich zu machen, wofür wir als CDU stehen.

Hier gibt es aus unterschiedlichen Gründen echte und vermeintliche Defizite. Dabei ist es unser Anspruch, alle tragenden Säulen unserer ...
weiter auf Seite 4



Aus dem Inhalt



Peter Lackner:
Magdeburg hat sehr viel Potential – das müssen wir heben!

Im Interview

Seite 2



Günther Oettinger:
„Europa ist in Lebensgefahr!“

Seite 5



Frauen Union
Sachsen-Anhalt tagte
in Magdeburg

Seite 7



Politische Jugend
vielfältig aktiv

Seite 12



70jährige Mitgliedschaft
in der Christlich Demokratischen Union

Seite 14



Mit dem Buch „made in magdeburg“ will der Verein „Pro M“ die zukunftssträchtige Entwicklung Magdeburgs stärker in den Blick rücken.

Elbkurier: Herr Lackner, Sie sind jetzt seit dreieinhalb Jahren Geschäftsführer der Wobau Magdeburg und sind damit ein starker Akteur im Stadtgeschehen. Wie beurteilen Sie die Entwicklung Magdeburgs?

Lackner: Magdeburg musste sich 1631 und 1945 zweimal neu erfinden und neu aufstellen. Aber schon nach dem Ersten Weltkrieg hatte Magdeburg mit Bruno Taut, Johannes Göderitz und Hermann Beims herausragende Leute, die nicht einfach die Ideen des Bauhauses übernommen, sondern für die Bedürfnisse dieser Stadt weiterentwickelt haben. Im Grunde haben diese Pioniere eine eigene Stilrichtung entwickelt, um die Arbeiter aus den Hinterhöfen mit den wirklich schlechten Wohnverhältnissen herauszuholen.

„Die Beimssiedlung ist das größte Flächendenkmal Europas.“

Elbkurier: Was waren die Kernpunkte dieses neuen Bauens?

Lackner: Gesundes Wohnen mit Platz, mit Licht, mit eigenem Garten und viel Grün. Und natürlich die Farben. Die Hinterhöfe waren dunkel und grau, jetzt wohnten die Arbeiter hell und bunt.

Elbkurier: Man hört die Begeisterung bei Ihnen regelrecht heraus?!

Lackner: Ja, das waren wirklich Meilensteine in der Stadtentwicklung. Und deshalb ist es kein Wunder, dass die Beimssiedlung mit ihren etwa 2.000 Wohnungen heute das größte Flächendenkmal Europas ist. Darauf können wir stolz sein! Wir als Wobau sind Eigentümer dieses baulichen Erbes und sanieren seit sieben Jahren jährlich 100 bis 150 Wohnungen.

Elbkurier: Reicht dafür ein neuer Farbansatz?

Lackner: Nach 100 Jahren ist ein Relaunch nötig, um die Wohnungen an die heutigen Standards anzupassen. Deshalb haben wir häufig zwei Wohnungen zusammengelegt,



Peter Lackner im Interview mit Chefredakteur Wilfried Köhler. Der Wobau-Chef erläutert seine Vision für ein starkes und zukunftssträchtiges Magdeburg.

Fotos: Birgit Uebe

die Grundrisse verändert und die Energieeffizienz wesentlich erhöht. Mit dieser hochwertigen Sanierung sind wir sogar für den deutschen Bauherrenpreis nominiert worden. Und alle Wohnungen sind nach der Sanierung vermietet.

Elbkurier: Wie hat sich der Wohnungsmarkt in Magdeburg generell entwickelt?

Lackner: Die Zuwanderung der letzten Jahre hat eine Stabilisierung des Wohnungsmarkts gebracht, aber noch immer stehen etwa zehn Prozent der Wohnungen in Magdeburg leer. Und ohne die vielen Abrisse wären es noch viel mehr! Magdeburg hat die Verluste an Arbeitsplätzen und Einwohnern nach der Wende noch nicht ausgleichen können. Und die drohenden Arbeitsplatzverluste durch Enercon sind ein echter Verlust für die Stadt.

Elbkurier: Auf der anderen Seite wird behauptet, die Arbeiter hätten gute Chancen am Arbeitsmarkt...

Lackner: Sicherlich werden die meisten Arbeitskräfte irgendwo unterkommen, aber das Defizit an Arbeitsplätzen steigt zunächst einmal wieder. Und die Zahl der Auspendler etwa nach Wolfsburg ist nach wie vor sehr groß.

Elbkurier: Wo müssen wir ansetzen, um mittelfristig einen ausgeglichenen Arbeitsmarkt zu erreichen?

Lackner: Ich bin fest überzeugt: Magdeburg hat sehr viel Potenzial! Das müssen wir heben. Im Umfeld der Universität und auch der Fachhochschule entstehen zahlreiche kleine Firmen, die teils sehr erfolgreich sind, darunter sogar Weltmarktführer. Die müssen wir unterstützen und ihnen beste Voraussetzungen schaffen, damit sie hier am Standort bleiben und wachsen können. Das bringt gut bezahlte Arbeitsplätze und letztlich auch Steuern für den städtischen Haushalt.

Elbkurier: Wo sehen Sie da besondere Po-

tenziale?

Lackner: Ich glaube, dass vor allem im Bereich der Medizintechnik hervorragende Chancen bestehen. Im Bereich der medizinischen Robotik sehe ich in Magdeburg einen besonderen Schwerpunkt mit vielen hochspezialisierten und innovativen kleinen Firmen. Magdeburg hat keine Großunternehmen, aber die neue Welt besteht aus flexiblen Netzwerken und nicht mehr aus großen Dinosauriern. Junge Leute wollen ein Höchstmaß an Freiheit haben und eben nicht in Großbetrieben mit starren Hierarchien und geringen Entfaltungsmöglichkeiten arbeiten. Aber auch andere Branchen haben Potenziale. Weil aber viele gar nicht wissen, was sich auf diesen Feldern in der Stadt tut, haben wir vom Verein für Stadtmarketing „Pro M“ ein Buch herausgegeben „made in magdeburg“, um auf diese zukunftssträchtige Entwicklung stärker den Blick der Öffentlichkeit zu lenken. Das Buch ist so erfolgreich, dass wir schon an ein zweites denken...

„Viele Leistungsträger werden regelmäßig beschimpft und beleidigt.“

Elbkurier: Wenn man in diesem Buch blättert, geht es aber nicht nur um Technik und Forschung, sondern auch um Sport und Kultur. Wie ist der Zusammenhang?

Lackner: Mit diesem Buch wollen wir die Leistungsträger der Stadt würdigen, egal aus welcher Branche sie kommen. Diese Leistungsträger sind es, die letztlich unseren Wohlstand schaffen! Die Leute mit den flotten Sprüchen nennen wir heute ‚Influencer‘, aber flotte Sprüche und viele ‚likes‘ sind das eine, echte Leistungen aber das andere.

Elbkurier: Und die Kultur?

Potential – das müssen wir heben!



Der „WOB Spatz“ ist eine Figur der derzeitigen Ausstellung Lichterwelten in der Magdeburger Innenstadt, direkt neben dem Hauptsitz der Wobau im Breiten Weg.

mal eine Konzerthalle oder eine Musikakademie wird oder beides, wissen wir heute noch nicht, aber wir haben die Optionen. Hier will ich gerne unterstützen.

Elbkurier: Geben Sie der Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt eine Chance?

Lackner: Egal ob wir gewinnen oder nicht: Magdeburg muss raus aus dem Dornröschenschlaf und sich der Welt zeigen. Wir haben das Zeug zur Kulturhauptstadt Europas – gerade weil bei uns nicht alles fertig ist!

Elbkurier: Sie setzen sich für die Bebauung am Kleinen Stadtmarsch ein. Warum?

Lackner: Viele sagen sehr schnell ‚Nein‘, ohne die Dinge überhaupt zu kennen. Wir haben vorhin mit Stolz über das ‚neue Bauen‘ in den 20er Jahren gesprochen. Warum sollen wir nicht auch 100 Jahre später neue städtebauliche Akzente setzen dürfen!? Ich sehe im Kleinen Stadtmarsch eine große Chance, ein sehr anspruchsvolles Quartier in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum und direkt an der Elbe zu entwickeln: klimaneutral, energieautark, mit Grün- und Solardächern, mit Regenauffangbecken für Gießwasser, Elektroladestationen und fahrradfreundlich...

Elbkurier: Das klingt nach dem Neuen Bauen 2.0...

Lackner: Wenn Sie es so nennen wollen. Wir würden jedenfalls gerne dieses ehrgeizige Projekt realisieren. Es würde Magdeburg auf jeden Fall bereichern.

Elbkurier: Ist denn auch die Nachfrage in diesem Marktsegment vorhanden?

Lackner: Die Wobau ist mit ihren etwa 19.000 Wohnungen breit aufgestellt. Wir haben für alle Bedarfe die geeigneten Wohnungen. Aber als städtische Gesellschaft wollen wir auch in punkto Stadtentwicklung gerne ein paar Beiträge leisten. Man muss uns nur lassen! Die Nachfrage nach exklusivem Wohnen ist jedenfalls vorhanden.

Elbkurier: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Wilfried Köhler

Lackner: Für mich gehören Ökonomie und Kultur zusammen! Nur wenn wir den Leistungsträgern ein hochwertiges Kulturangebot machen, werden sie sich in unserer Stadt wohlfühlen! Deshalb engagiert sich die Wobau auch bei vielen kulturellen Aktivitäten, wie zum Beispiel durch die Beleuchtung des Katharinenturms oder ganz aktuell bei der Magdeburger Lichterwelt, was sogar für bundesweite Schlagzeilen gesorgt hat. Das mag mancher belächeln, aber es werden den vielen Hasskommentaren und Shitstorms in den sozialen Medien damit auch positive Themen entgegengesetzt.

Elbkurier: Ist die Wobau auch Adressat von Hasskommentaren und ähnlichem?

Lackner: Ich glaube, viele Leistungsträger werden regelmäßig beschimpft und beleidigt. Die Wobau und ihre Mitarbeiter sind leider auch davon betroffen. Wir finden regelmäßig unwahre Behauptungen in den sozialen Netzwerken. Diese gesellschaftliche Entwicklung ist sehr bedenklich.

Elbkurier: Wo setzt die Wobau besondere Akzente?

Lackner: Wir sind zuallererst Anbieter von Wohnungen. Da machen wir eine ganze Menge. Wir bieten etwa 1.000 Zimmer für

Studenten, teilweise für 200 Euro warm. Wir bieten Familienwohnungen mit mehreren Kinderzimmern und einem perfekten Umfeld. Damit schaffen wir Voraussetzungen, dass junge Familien ihre Kinderwünsche auch realisieren können. Wir kümmern uns aber auch genauso um das wachsende Klientel der Älteren. Wir machen Stück für Stück unsere Wohnungen komplett barrierefrei und bieten betreutes Wohnen und Demenz-WG's. Mit dem Arbeiter-Samariter-Bund werden wir demnächst ein neues Modell in der Friedenshöhe starten...

Welche Akzente setzen Sie außerhalb des Wohnungsmarktes?

Lackner: Das Online-Marketing ist extrem erfolgreich. Wir unterstützen unsere ge-

„Magdeburg muss raus aus dem Dornröschenschlaf!“

werblichen Mieter dabei, die Chancen der Digitalisierung auch für ihre Geschäftstätigkeit zu nutzen und haben dafür eigene Apps entwickelt und helfen bei der Gestaltung eigener Videos. Außerdem hat die Wobau das Weitling-Gebäude gekauft, um eine kulturelle Bereicherung zu schaffen. Ob daraus

Forts. S. 1: „Wir wollen Wohlstand für alle, aber nicht Wohlfahrt für alle“

Politik, liberal, christlich-sozial und konservativ, offensiv nach außen darzustellen. In ihren Schlussbemerkungen führte sie aus, dass sie diesen Weg gemeinsam mit allen Mitgliedern gehen will. Aber dafür auch die Unterstützung aller braucht. Ein rund siebenminütiger Applaus machte deutlich, dass sie die Delegierten mit ihren Worten richtig angesprochen hat. Zu diesem Bericht meldete sich auch Friedrich Merz zu Wort, der für die Geschlossenheit der Union warb.

Grußworte hielten unter anderem Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB, der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer MdL sowie der Vorsitzende der CSU und bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder MdL. Letztgenannte Rede gehörte aus meiner Sicht auf Grund ihrer erfrischenden und mitreißenden Art sicher zu den Höhepunkten dieses Parteitags.

Weitere Berichte gaben unter anderem der CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak MdB und der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus MdB.

Eine Personalentscheidung gab es dann doch, nämlich eine Nachwahl für den Bundesvorstand. Diese war nötig geworden, nachdem Ursula von der Leyen zur EU-Kommissionspräsidentin gewählt worden war. Aus diesem Grund hatte sie ihre Funktion als stellv. CDU-Bundvorsitzende abgegeben. Neu in diese Funktion wurde die Bundestagsabgeordnete Silvia Breher MdB gewählt.

Inhaltlich wurden unter anderem folgende Anträge behandelt und beschlossen:

- Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand – Die soziale Marktwirtschaft von morgen
- Digitalcharta Innovationsplattform D – Verteilte Systeme und offene Schnittstellen für die digitale Zukunft
- Leipziger Erklärung – 30 Jahre friedliche

Revolution.

Letztere wurde vom Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff MdL eingebracht.

Insgesamt wurden fast 500 Anträge behandelt und dabei erstmalig auf einem CDU-Parteitag die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe genutzt. Inhaltlich ging es zum Beispiel um das Thema der Ur-Wahl der Kanzlerkandidatin/des Kanzlerkandidaten der CDU für die anstehende Bundestagswahl. Dieser wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Der Antrag der Frauen Union zur besseren Berücksichtigung von Frauen bei der Listenaufstellung für Wahlen wurde zur weiteren Bearbeitung in die Satzungscommission überwiesen.

Im Rahmen des Wettbewerbs für innovative Parteiarbeit wurde das Social-Media Projekt „house_of_cdu“ der CDU Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Auf dem namensgleichen Instagram-Profil wird in zeitgemäßer Form politisches Wissen vermittelt.

Der 18köpfigen Delegiertengruppe der



CDU Sachsen-Anhalt gehörten mit Dr. Beate Bettecken, Sandra Yvonne Stieger, Tino Sorge MdB und mir gleich vier Mitglieder des CDU-Kreisverbandes Magdeburg an. Mehr Infos zum Parteitag unter <https://www.cdu.de/leipzig2019>

Tobias Krull



Auf Einladung des Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff besuchte am 6. Dezember Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB Sachsen-Anhalt. Sein erster Termin führte ihn zur Universitätsklinik Magdeburg. Dort stellte unter anderem Prof. Dr. med. Klaus Mohnike die Arbeit des Mitteldeutschen Kompetenznetzes seltene Erkrankungen vor. Zusätzlich erklärten der Medizinische Direktor der Universitätsklinik Prof. Dr. med. Hans-Jochen Heinze sowie der Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. med. Hermann-Josef Rothkötter die aktuelle Lage an den Universitätskliniken, vor allem in Fragen zusätzlichen Finanzbedarfs. Weitere Kurzvorträge kamen von Patientenvertretern sowie vom medizinischen Personal. In seinen Ausführungen machte Jens Spahn deutlich, dass auch die Länder in der Verantwortung stehen, entsprechende Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Er lobte das Projekt mit seiner Kooperation über diverse Krankenhausstandorte hinweg, im Sinne der Sicherung des Patientenwohls. Der Besuch wurde vom Europaabgeordneten Sven Schulze, dem Bundestagsabgeordneten Tino Sorge sowie den Landtagsabgeordneten Tobias Krull und Andreas Schumann begleitet.

Foto: Fabian Herrmann

Oettinger: „Europa ist in Lebensgefahr!“

Mit einem leidenschaftlichen Plädoyer hat der langjährige EU-Kommissar Günther Oettinger am 25. November im Festsaal der Staatskanzlei für die Zukunft eines freien und starken Europa geworben. „Wir wollen kein Sandwich zwischen China und den USA werden“, nannte Oettinger als eines der Argumente für ein geeintes Europa mit 500 Mio. Einwohnern, dem größten Wirtschaftsmarkt der Welt und erheblichem technologischen Potenzial. Mittelfristig habe auch Deutschland mit nur einem Prozent der Weltbevölkerung nicht die personellen und finanziellen Ressourcen, um im scharfen Wettbewerb mit den großen Wirtschaftsblöcken der Welt mithalten zu können.

Als eines der politischen Argumente führte der Stuttgarter an, dass die Präsidenten der USA, der Türkei und Russlands allesamt Gegner der europäischen Einigung sind. Alle Konkurrenten haben es lieber mit einzelnen kleineren Staaten zu tun als mit einer starken Gemeinschaft. Das sollte allen EU-Skeptikern zu denken geben.

Oettinger erinnerte an den Neuanfang Europas nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg. Auf der Basis einer gemeinsamen Werteordnung sei es gelungen, eine liberale Gesellschaft aufzubauen, die nicht nur Frieden in Europa gebracht habe, sondern im Laufe der Jahrzehnte auch Wohl-

stand und Freizügigkeit vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer.

Dieses Projekt Europa sieht Oettinger nicht zuletzt durch den Brexit in akuter Lebensgefahr. Deshalb sei entschlossenes Handeln der politischen Spitzen in Europa gefragt. Als große Herausforderungen nannte er den Grenzschutz und die Migration, den Klimaschutz und eine leistungsfähige europäische Forschungslandschaft.

Damit Europa auf diesen Feldern mithalten können, müssten die Finanzierungs-

anteile für den europäischen Haushalt spürbar erhöht werden. Wörtlich forderte er: „Deutschland darf nicht nur für die Rentensicherung, sondern muss auch mehr Geld für die Zukunft ausgeben!“

In der anschließenden Diskussionsrunde plädierten sowohl Ministerpräsident Reiner Haseloff als auch Günther Oettinger für die Erweiterung der EU um die Staaten des Westbalkan, um sie nicht den Autokraten in der Türkei und Russlands zu überlassen.

Wilfried Köhler



Foto: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

Internationaler Tag der Senioren

Am 1. Oktober wurde im Rahmen einer Festveranstaltung das 25jährige Bestehen der Seniorenvertretung Sachsen-Anhalt in Magdeburg gefeiert. Die Vorsitzende Angelika Zander konnte als Gäste unter anderem die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch sowie den Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Christian Hirte MdB, aus diesem Anlass im AMO begrüßen. Im Rahmen der Veranstaltung wurden besonders Engagierte mit dem Preis „Herzen für Senioren“ ausgezeichnet. Darunter unser Magdeburger CDU-Mitglied **Petra Schubert** für ihre langjährige Mitarbeit im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt sowie als Organisatorin der Reihe „Musik am Nachmittag“. Ihr und allen weiteren Geehrten herzliche Glückwünsche zu dieser Auszeichnung.

Der 1. Oktober ist auch der Internationale Tag der Senioren. Aus diesem Anlass erklärte der sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull: „Mehr als ein Drittel der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt ist 60 Jahre und älter. Als CDU-Landtagsfraktion schätzen und würdigen wir nicht nur die Lebensleistung dieser Menschen. Wir wissen auch um die Leistungen dieser Bürgerinnen und Bürger für den gesellschaftlichen Zu-

sammenhalt. Häufig sind ältere Menschen nicht nur ehrenamtlich engagiert, sondern sie sorgen sich mit der Betreuung der Enkelkinder und als pflegende Angehörige ganz konkret um das soziale Miteinander. Darüber hinaus sind sie als erfahrene Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Als Fraktion

werden wir alles tun, damit die Interessen lebenserfahrener Menschen nicht nur berücksichtigt werden, sondern dass wir von deren Wissen und Erfahrungen als Gesellschaft profitieren können. Dazu sind die seniorenpolitischen Leitlinien des Landes den aktuellen Bedarfen anzupassen.“



Die Senioren Union beim vorweihnachtlichen Treffen am 4.12. in der Landesgeschäftsstelle. Pfarrer Christfried Kulosa von der Evangelischen Trinitatis-Gemeinde äußerte einige Gedanken zur Adventszeit und lud mit der Gitarre zum gemeinsamen Adventssingen ein. Unser Bundestagsabgeordneter Tino Sorge nutzte die Gelegenheit für Gespräche mit den Senioren. Foto: Fabian Herrmann



Wie wird Deutschland regiert?

Thomas de Maizière stellte sein Buch „Regieren“ in Magdeburg vor

„Ohne Magdeburg wäre ich nicht Verteidigungsminister geblieben“, sagte Thomas de Maizière im Publikumsgespräch nach der Lesung seines Buches „Regieren: Innenansichten der Politik“. Auf meine Einladung kam der ehemalige Bundesminister Mitte November im Dommuseum mit Magdeburgerinnen und Magdeburgern ins Gespräch. Umgeben von der Ausstellung zur Sakralgeschichte berichtete de Maizière aus mehr als 30 Jahren seiner Regierungsverantwortung, u.a. als Bundesminister verschiedener Ressorts sowie Landesminister und Staatssekretär.

„Mein Anliegen ist, einen Blick hinter die Kulissen der Regierungsarbeit zu öffnen und diese somit nachvollziehbarer zu machen“, so de Maizière. In einer Zeit, in der vermeintlich einfache Lösungen Hochkonjunktur haben, wirbt er für die „unspektakuläre“, aber effektive Regierungsarbeit. Zu häufig entsteht der Eindruck, dass Politik und Politiker sich in einer „eigenen Blase“ bewegen, abgekoppelt und ohne Verbindung zur Bevölkerung. Als Bundestagsabgeordneter und Magdeburger sehe es als meine Aufgabe an, diesem Eindruck entgegenzuwirken. Durch diesen

Abend und das offene Gespräch mit meinem Bundestagskollegen ist uns das hoffentlich gelungen.

De Maizière ist in der Politik als Mann des klaren Wortes und der entschlossenen Tat bekannt, aber auch er präsentierte kein Patentrezept für „gutes Regieren“. Zu den wesentlichen Regeln und Maßstäben für erfolgreiche Politik, zählen aus seiner Sicht Interesse, Neugier, Offenheit und Zuneigung. „Wer die Menschen nicht achtet und schätzt, sollte lieber nicht Politiker werden“, sagte de Maizière. Auch Druck müsse man aushalten, wie zur Euro-Hawk-Affäre. „Da habe ich zum ersten Mal ernsthaft an Rücktritt gedacht“, gab de Maizière offen zu. Doch dann kam ein Soldat beim Besuch in Magdeburg-Rothensee zur Flut 2013 auf ihn zu: „Sie hauen doch jetzt nicht in den Sack?!“ „Da beschloss ich, im Amt zu bleiben“, erinnert sich der damalige Verteidigungsminister.

Es war mir eine Ehre und Freude, dass Thomas de Maizière meine Einladung angenommen hat und uns spannende Einblicke ins Regierungshandeln gegeben hat.

Fotos: Christian Tjaden



Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.





Abendgespräch vom 16. November mit dem Leiter Übersetzungen in Barby

TINO SORGE
Für Sie im Bundestag.

„Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen. Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge.“
(Wilhelm Busch)

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie gesegnete, besinnliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

T. Sorge
Ihr Bundestagsabgeordneter
für Magdeburg, Schönebeck (Elbe), Calbe (Saale),
Barby und Börde/Brandenburg

Sie erreichen Sie mich:
Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
T: 030 / 227 77 410; F: 030 / 227 76 406; M: tino.sorge@bundestag.de
CDU Wahlkreisbüro Magdeburg · Fürstwallstraße 17 · 39104 Magdeburg
T: 0391 / 254 99 16; F: 0391 / 254 99 11; M: tino.sorge.wk@bundestag.de
CDU Wahlkreisbüro Schönebeck · Markt 13 · 39218 Schönebeck (Elbe)
T: 03928 / 424 42 90; M: tino.sorge.wk@bundestag.de

www.tino-sorge.de · Facebook.com/sorgetino · Twitter.com/TinoSorge · Instagram.com/tinosorge

Frauen Union Sachsen-Anhalt tagte in MD

Am 16. November fand in Magdeburg unter dem Titel „Kommunikation ist Demokratie“ der Landesdelegiertentag der Frauen Union Sachsen-Anhalt statt. Neben der Behandlung unterschiedlicher Anträge sowie Grußworten, auch vom CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht MdL, standen die Wahlen zum Landesvorstand auf der Tagesordnung. Dabei wurde die Magdeburgerin Sabine Wölfer einstimmig in ihrem Amt

als Landesvorsitzende dieser Vereinigung bestätigt. Weitere Vertreterinnen aus Magdeburg im Landesvorstand sind Gabriele Wronna (Schatzmeisterin), Peggy Hommel (Schriftführerin), Sophie Fuchs (Internet- und Social-Media Beauftragte), Luisa Kittner (Pressesprecherin) sowie die Besitzerin Ilona Hesse. Herzliche Glückwünsche dem gesamten Landesvorstand. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. *Tobias Krull*



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz

Die CDU veranstaltete im Vorfeld des Bundesparteitags eine Reihe von Mandats- und Funktionsträgerkonferenzen. Für den Landesverband Sachsen-Anhalt fand diese am 7. November in Schkeuditz statt. Auf Einladung des CDU-Generalsekretärs Paul Ziemiak wurden die aktuelle Lage der CDU aber auch Möglichkeiten zur Verbesserung der politischen Arbeit diskutiert. Aus dem Landesverband Sachsen-Anhalt ergriffen unter anderem der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Siegfried Borgwardt MdL, der Mitgliederbeauftragte Mario Karschunke sowie der Magdeburger Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL das Wort. Bei allen aktuellen Debatten wurde deutlich, dass die Arbeitsbilanz der CDU positiv ist, aber die

öffentliche Wahrnehmung teilweise eine andere ist. Eine klare Forderung war auch, sich nicht ständig mit Personalfragen zu beschäftigen, sondern mit Sachthemen und den Problemen vor Ort. *Redaktion*



Am 15. November fanden im Rahmen des **Vorlesetages** in ganz Deutschland Lesestunden statt. Auch Tobias Krull MdL beteiligte sich erneut an dieser Kampagne. Zuerst in der Kita Moosmutzel und dann vor zweiten Klassen an der Grundschule „Am Pechauer Platz“ gab er den Vorleser. Die Olchi-Geschichten kamen wieder super an. Dabei nutzte er auch die Gelegenheit, sich mit dem Grundschuldirektor Herr Jantz zur aktuellen Lage an der Schule auszutauschen. „Bei zwei eifrigen Lesekindern daheim, war es eine schöne Abwechslung mal wieder vorlesen zu dürfen. Vorlesen und die Leseförderung sind einfach unheimlich wichtig, um bei den Kindern die Lust aufs Leseerlebnis zu wecken“, so Tobias Krull.

Kai Von Dombrowski



Termine

Januar

07.01.2020

Neujahrsempfang der
CDU Magdeburg

In diesem Jahr findet der Neujahrsempfang auf Einladung der Druckerei Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG in deren Geschäftsräumen statt.

Die Adresse ist:
Halberstädter Straße 37
39112 Magdeburg



Gründung CDU-Landesverbandes Sachsen-Anhalt am 24.02.1990

21.02.2020, 18:00 bis ca. 20:30 Uhr
Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg
u.a. mit Dr. Reiner Haseloff,
Holger Stahlknecht, Sven Schulze

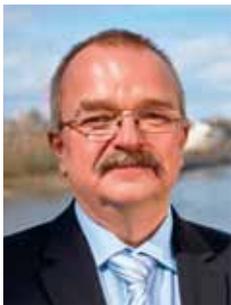
Anmeldungen bitte an
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.,
britta.drechsel@kas.de,
Tel.: 0391 520 88 71 04

Impressum

Herausgeber:
CDU-Kreisverband
39104 Magdeburg
Fürstenwallstr. 17
Tel. 0391 2549812
E-mail: cdu@magdeburg.de
Redaktion:
Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)
Tobias Krull, Rainer Kuhn,
Manuel Rupsch,
Layout/Satz:
Birgit Uebe,
Medien- und Fotografiedesign
Druck:
Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG
www.max-schlutius.de
Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheinungsweise: viermal jährlich
Namentlich gekennzeichnete Artikel
spiegeln nicht grundsätzlich die
Meinung der Redaktion wider.

Vorstellung der Stadträte der Fraktion CDU/FD

Wahlbereich 08



Stadtfeld West - Diesdorf - Ottersleben

Wigbert Schwenke, CDU
Fraktionsvorsitzender

- Vorsitzender des Unterausschusses Jugendhilfeplanung, Mitglied im Verwaltungsausschuss und im Jugendhilfeausschuss,
- Mitglied der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft
- Aufsichtsratsvorsitzender AQB und GISE



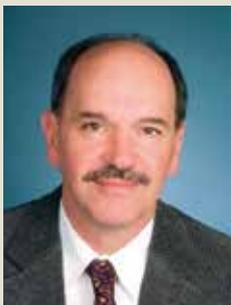
Stadtfeld Ost

Dr. Lydia Hüskens, FDP
stellv. Fraktionsvorsitzende

- Mitglied im Verwaltungsausschuss,
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung Wohnen und Pflegen MD gGmbH, der GISE/AQB, Zoo gGmbH und im Klinikum gGmbH

Wahlbereich 04

Wahlbereich 10



Schilfbreite - Reform - Hopfengarten - Beyendorfer Grund

Frank Schuster, CDU
stellv. Fraktionsvorsitzender

- Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, im Verwaltungsausschuss und im Umlageausschuss,
- Mitglied der Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft



Stadtfeld Ost

Reinhard Stern, CDU
Besitzer im Fraktionsvorstand

- Vorsitzender des Finanz- und Grundstücksausschusses
- Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie im Vergabeausschuss
- Mitglied im Aufsichtsrat der MVB GmbH und Co. KG

Wahlbereich 04

Wahlbereich 09



Leipziger Str. - Buckau - Fermersleben - Salbke - Westerhüsen - Beyend./Sohlen

Andreas Schumann MdL, CDU
stellv. Fraktionsvorsitzender

- Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie
- Mitglied im Kulturausschuss
- Mitglied im Aufsichtsrat der Flughafen GmbH



Altstadt und Alte Neustadt

Bernd Heynemann, CDU
Besitzer im Fraktionsvorstand

- Mitglied im Ausschuss Bildung, Schule und Sport und Betriebsausschuss kommunales Gebäudemanagement
- Mitglied im Beirat der Volkshochschule
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der MMKT GmbH

Wahlbereich 05



P im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

Wahlbereich 06



Ostelbien

Manuel Rupsch, CDU
Fraktionsgeschäftsführer und Stadtrat

- Mitglied im Gesundheits- und Sozialausschuss und im Ausschuss für Familie- u. Gleichstellung
- Mitglied im Aufsichtsrat Klinikum Magdeburg
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung Messe- und Veranstaltungsgesellschaft MD GmbH
- Mitgl. Betriebsaussch. Kommunale Kindergärten

Nordwest



Oliver Köhn, CDU
Stadtrat

- Mitglied im Ausschuss für Rechnungsprüfung und im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung
- Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH

Wahlbereich 03

Wahlbereich 07



Sudenburg und Lemsdorf

Michael Hoffmann, CDU
Vorsitzender des Stadtrates

- Mitglied im Finanz- und Grundstücksausschuss
- Mitglied im Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten
- Vorsitzender im Aufsichtsrat der KID Magdeburg GmbH

Ostelbien



Stephan Papenbreer, FDP
Stadtrat

- Mitglied im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der KID MD GmbH u. der Gesellschaft für Wirtschaftsservice MD mbH

Wahlbereich 06

Wahlbereich 08



Stadtfeld West – Diesdorf - Ottersleben

Matthias Boxhorn, CDU
Stadtrat

- Mitglied im Gesundheits- und Sozialausschuss
- Mitgl. Betriebsaussch. Kommunale Kindergärten
- Mitglied im Aufsichtsrat Klinikum Magdeburg
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der MVB GmbH u. Co. KG sowie Wohnen und Pflegen MD GmbH

Stadtfeld West - Diesdorf - Ottersleben



Carola Schumann, FDP
Stadträtin

- Mitglied im Kulturausschuss, im Ausschuss für Familie- und Gleichstellung und im Ausschuss für Bildung, Schule, Sport u. im Beirat der VHS MD
- Mitglied im Betriebsausschuss Theater
- Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wobau GmbH

Wahlbereich 08

Nord



Tim Rohne, CDU
Stadtrat

- Mitglied im Vergabeausschuss, im Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten sowie im Ausschuss für Umwelt und Energie
- Mitglied der Gesellschafterversammlung Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH

Wahlbereich 01



Enercon und die Auswirkungen der Windkrise

Der geplante Stellenabbau bei Enercon in Magdeburg ist ein herber Schlag für die Mitarbeiter, die seit vielen Jahren sehr gute Arbeit leisten und nun unverschuldet ihren Job verlieren. Es ist ebenfalls ein herber Verlust für den Industriestandort Magdeburg, da weitere wertvolle Industriearbeitsplätze verloren gehen.

So unverhofft für manch einen die Ankündigung der Stellenstreichungen auch gekommen sein mag, eine Überraschung ist es nicht. Die deutsche Windkraftindustrie steckt bereits seit geraumer Zeit in der Krise. Diese Krise ist hausgemacht, denn der eigentliche Engpass sind die fehlenden Genehmigungen bzw. immer längere Laufzeiten in Genehmigungsverfahren von teilweise vier Jahren und mehr. Damit ist der Zubau auf dem niedrigsten Stand seit Einführung des EEG angekommen. Im ersten Halbjahr 2019 wurden in ganz Deutschland gerade einmal 86 Anlagen mit 287 MW Leistung zugebaut.

In Bayern ist seit Einführung der 10-H-Regelung (Mindestabstand zu Häusern ist das Zehnfache der Anlagenhöhe) der Ausbau komplett zum Erliegen gekommen. Dies ist nicht nur ein Problem der bayerischen Landesregierung, denn auch im grün-regierten Baden-Württemberg ist im selben Zeitraum nur eine einzige Anlage neu errichtet worden. Dieser massive Einbruch des Heimatmarktes hat für ein Unternehmen wie Enercon fatale Folgen. Der Absatzeinbruch

lässt sich zwar durch die Erschließung außer-europäischer Märkte teilweise kompensieren, dies hat jedoch zur Folge, dass Produktionskapazitäten in Deutschland abgebaut und im Ausland wieder aufgebaut werden, da dort deutlich günstiger produziert wird. Davon ist vor allem die Rotorblattfertigung am Standort Rothensee betroffen.

Der Grund für den massiven Einbruch der Windkraft liegt in den Genehmigungshürden, die u.a. durch Belange des Artenschutzes gesetzt werden. Zu Recht wird beklagt, dass jedes Jahr tausende Rotmilane, Bussarde und Fledermäuse an Windkraftanlagen zu Tode kommen. Doch auch unzählige Bürgerinitiativen laufen Sturm gegen den Neubau von Windkraftanlagen und beschweren sich über Lärm, Verschattung und Vibrationen. Schlussendlich sind es auch Managementfehler von Enercon, die zur jetzigen Situation beigetragen haben, wie Geschäftsführer Kettwig zugeben musste.

Was bedeutet dies alles für die Enercon-Mitarbeiter? Der Stellenabbau wird wohl nicht mehr zu verhindern sein. Nun ist vor allem das Unternehmen gefordert, seiner Verantwortung gegenüber der Region und den Arbeitnehmern gerecht zu werden und über Sozialpläne und die Einrichtung einer Transfergesellschaft die Schäden zu begrenzen. Auch die Kommune und das Land müssen dabei helfen, die betroffenen Mitarbeiter schnell in neue Jobs zu bringen bzw. wenn nötig Weiterqualifizierung anzubieten. Gleiches

gilt auch für die Mitarbeiter in Zulieferunternehmen, die nun auch vom Jobverlust bedroht sind. Für den Standort Rothensee wird es wichtig sein, eine Neuausrichtung des Unternehmens auf neue Geschäftsfelder zu vollziehen. Dazu gehören bspw. das Recycling und Repowering von Altanlagen.

Was kann getan werden, damit die Energiewende gelingt und die Klimaziele für 2030 erreicht werden? In erster Linie muss die Akzeptanz bei den Bürgern für die Windkraft verbessert werden. Dazu kann eine angemessene Beteiligung der Bürger und ihrer Kommunen an den Umsätzen der Windkraftbetreiber beitragen. Eine pauschale Abstandregel von 1000 Meter ist da wenig hilfreich. Hier ist vor allem die Politik gefordert, für verlässliche und rechtssichere Rahmenbedingungen zu sorgen.

Allerdings muss auch die ehrliche Debatte geführt werden, wo denn der Strom zukünftig herkommen soll. Atomausstieg, Kohleausstieg und nun der schleichende Windausstieg? Dabei wollen wir doch in Zukunft alle elektrisch fahren! Zugleich muss natürlich die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie gewährleistet sein, die auf jederzeit verfügbaren Strom zu marktgerechten Preisen angewiesen ist.

Eine enorme gesellschaftliche Herausforderung, die nur gemeinsam gelöst werden kann!

Oliver Köhn

Stadtrat Fraktion CDU/FDP



Foto: Manuel Rupsch

Haushalt 2020 mit Investitionen von mehr als 150 Millionen Euro

Beim Finanz- und Grundstücker Ausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg gab es Mitte November die jährliche Haushalts-tagung. Es wurde intensiv der Haushaltsplan 2020 besprochen.

Der Bürgermeister und Beigeordnete für Finanzen und Vermögen Klaus Zimmermann stellte den Haushalt für das kommende Jahr vor. Demnach wird die



Landeshauptstadt Magdeburg etwa 147,4 Millionen Euro in eigene Vorhaben investieren. Dazu kommen Investitionsförderprojekte für Dritte, die mit 8,6 Millionen Euro 2020 veranschlagt werden. Die geplante Kreditaufnahme liegt bei ca. 48 Millionen Euro (siehe Kasten *Schwerpunkte*).

Der konsumtive Haushalt hat ein Volumen von knapp 734 Millionen Euro. Die Landeshauptstadt Magdeburg rechnet für das kommende Haushaltsjahr mit Einnahmen von ca. 269,6 Millionen Euro durch Steuern und ähnlichen Abgaben. In der mittelfristigen Planung 2019 lagen diese für das kommende Haushaltsjahr noch bei

274,2 Millionen Euro.

Klaus Zimmermann betonte: „Die vom Land prognostizierten Steuereinnahmen bis zum Jahr 2022 werden um knapp 30 Millionen Euro geringer ausfallen, als noch mit der mittelfristigen Finanzplanung geschätzt worden ist.“ Die Sozialaufwendungen nehmen mit rund 337 Millionen Euro 2020 fast die Hälfte des gesamten Haushaltes ein. Die Gesamtkosten für die Kitabetreuung werden rund 123,5 Millionen Euro betragen. Die Ratsfraktion CDU/FDP hat verschiedene Änderungsanträge zum Haushalt gestellt und wird für diese Anträge um Mehrheiten werben.

Ratsfraktion

Schwerpunkte sind unter anderem:

- Schulsanierungen im Rahmen vom Stark – III – Programm = 23,1 Millionen Euro
- Neubau der Grundschule „Wilhelm-Kobelt-Straße“ = 7,1 Millionen Euro
- Erweiterung Grundschule Brückfeld = 3,6 Millionen Euro
- Erweiterung Grundschule Ottersleben = 2 Millionen Euro
- Sanierung der Hyparschule = 6,8 Millionen Euro
- Sanierung der Stadthalle = 15,8 Millionen Euro
- Ersatzneubau des Strombrückenzuges sowie die grundlegende Instandsetzung der Neuen Strombrücke = 26,9 Millionen Euro
- Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee = 8 Millionen Euro
- Sanierung des Nordflügels und die Sanierung des Innenraums „Kloster Unser Lieben Frauen“ = 1,4 Millionen Euro
- Neubau der 3-Feld-Sporthalle am Lorenzweg = 4,4 Millionen Euro
- Hochwassernachsorge in Ostelbien = 2 Millionen Euro
- Reaktivierung des Industriefhafens = 17,4 Millionen Euro

MIT-Magdeburg wählt neuen Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung der MIT-Magdeburg am 15. Oktober haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Der Magdeburger Bundestagsabgeordnete Tino Sorge steht dem Kreisverband für die nächsten zwei Jahre vor.

„Für meine Wahl zum Vorsitzenden der MIT-Magdeburg sage ich herzlichen Dank

und freue mich auf die Arbeit im neuen Team. Gemeinsam wollen wir vor allem für eine wirtschaftsnahe Politik werben. Dazu gehören eine starke Infrastruktur, das Voranbringen der Digitalisierung, der Abbau von bürokratischer Belastungen, gezielte Gründungsförderung und innovative Forschung für den Mittelstand. Ich setze mich

dabei für eine gute Vernetzung vieler Akteure und verschiedener Ebenen ein“, sagte Tino Sorge.

Als Stellvertreter wurden Stefanie Midendorf und Kenji Bernhöft gewählt, als Schatzmeister Armin Burger und als Beisitzer Matthias Müller, André Nollmann, Oliver Steffke sowie Florian Philipp. Kasensprüfer ist Uwe Sellnow.

Fabian Herrmann



Mitglieder des MIT-Kreisvorstandes trafen Thomas de Maizière, Bundesminister a.D., in Magdeburg.

Politische Jugend vielfältig aktiv

Seit der Neuwahl des Kreisvorstandes im August, hat sich bei der Jungen Union Magdeburg einiges ereignet. Die vergangenen Wochen standen ganz im Zeichen des Anspruches, als Vereinigung des CDU-Kreisverbandes Magdeburg wieder aktiver in Erscheinung zu treten.

Neben einem veranstalteten Public Viewing zur Landtagswahl in Thüringen in der Uni-Theke ist vor allem der Besuch des eSport-Vereins Magdeburg eSports hervorzuheben. Als deutschlandweit größter Verein im Bereich eSport veranstaltete dieser vom 19. bis zum 20. Oktober zusammen mit der regiocom SE, welche einen der deutschlandweit Full-Service-Dienstleister für Unternehmen der Energiebranche darstellt, ein Turnier, welches eSport an PC und Konsole mit einem Hallenfußballturnier verband.

Durch Martin Müller, den Vorsitzenden des Vereins, wurde ausgeführt, wieso eSport eine Chance für Sportvereine und die Landeshauptstadt Magdeburg darstellt. So hat dies zum Beispiel das Land Schleswig-Holstein bereits erkannt und baut derzeit in Kiel, unter maßgeblicher Beteiligung von Martin Müller, das bundesweit erste Landeszentrum für eSport und Digitalisierung (LEZ SH) auf, welches dort auch aktiv durch die CDU und die dortige Innen-Staatssekretärin Kristina Herbst unterstützt wird.

Auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull, welcher bereits seit längerem Kontakt zum Verein hält und diesen bereits in der Vergangenheit im Vereinsheim in Stadtfeld besucht hat, begleitete die Junge Union bei der Veranstaltung und ließ sich über die Fortschritte der vergangenen Monate berichten.

Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Lasertag-Turnier, welches gemeinsam mit der Jungen Union Burgenlandkreis veranstaltet wurde. Die beiden Kreisverbände



Gruppenfotos beim Lasertag-Turnier gemeinsam mit der JU Burgenlandkreis. Im Bild unten die JU Magdeburg auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Dessau.

Fotos: JU

traten in der Lasertag Arena Magdeburg zum gemeinsamen Wettkampf mit- und gegeneinander an. Alle Beteiligten hatten viel Spaß am Turnier und natürlich kam auch in den Pausen das politische Gespräch nicht zu kurz. Als Junge Union Magdeburg haben wir uns besonders über die hohe Teilnehmerzahl gefreut, welche auch über die Kreise von JU-Mitgliedschaft und stellenweise sogar Landesgrenzen hinaus gingen. Für die JU ein klares Signal dafür, dass die Kombination aus Spaß und Politik ein wirkungsvolles Konzept ist und künftig regelmäßig stattfinden wird!

Als politischer Abschluss des Jahres 2019 kann der 29. Sachsen-Anhalt-Tag der Jungen Union Sachsen-Anhalt in Dessau gesehen werden. Die JU Magdeburg brachte sich hier mit zwei Sachanträgen ein, welche thematisch im Bereich öffentliche Sicherheit zu verorten waren. So forderte die JU Magdeburg, dass das Studium für angehende Polizisten im Land Sachsen-Anhalt künftig bereits von Anfang an weiter spezialisiert wird und die Anwärter nach Abschluss vor allem auch eine fest zugesagte Erstverwendung im Bereich ihrer entsprechenden Spezialisierung (Schutz- oder Kriminalpolizei) erhalten.

Außerdem wurde gefordert, dass sich



das Land Sachsen-Anhalt für die Beschaffung der Dienstbekleidung seiner Polizisten sich einem Beschaffungsverbund anschließt, um die Qualität der Dienstbekleidung zu steigern und die Kosten sowie Wartezeit zu verringern. Beide Anträge wurden mit breiter Zustimmung angenommen. Außerdem wird der Kreisverband Magdeburg sich im kommenden Jahr durch seinen Kreisvorsitzenden Frank Stiele federführend an der Einführung eines sicherheitspolitischen Stammtisches der Jungen Union Sachsen-Anhalt beteiligen.

Auf das noch für dieses Jahr Kommende blickend, freut die Junge Union Magdeburg sich besonders auf das jährlich stattfindende Glühweintrinken für den guten Zweck.

Junge Union

Am 7. Dezember fand in Magdeburg der 16. Landesausschuss der CDU Sachsen-Anhalt statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht, bei der er auch auf die durchaus schwierigen Tage, die hinter unserem Landesverband liegen, hinwies, führte der Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt, Sven Schulze MdEP, als Tagungsleiter durch die Veranstaltung. Es folgten Grußworte des MP Dr. Reiner Haseloff MdL und des Kreisvorsitzenden Tobias Krull MdL. Mit besonderer Spannung wurde der Gastvortrag des ehemaligen Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Friedrich Merz erwartet. Er warnte die neue SPD-Führung davor, unerfüllbare Forderungen zu stellen. Gleichzeitig forderte er ein Ende der aktuellen Personaldiskussionen in der CDU und mehr Selbstbewusstsein innerhalb der Union. Seine beeindruckende Rede wurde mehrfach von Applaus unterbrochen. Im Anschluss gab es die Gelegenheit für Fragen aus den Reihen des Publikums. Als Vorsitzender der Antragskommission stellte der stellv. Vorsitzende der CDU Sachsen-Anhalt, André Schröder MdL, das Grundlagenpapier „Wir, die CDU – Unsere Identität“ vor. In diesem Papier ging es um eine klare Positionierung unserer Partei in Anbetracht aktueller Debatten. Rund 90 Änderungsanträge waren vorab eingegangen. Diese wurden zum Teil eingearbeitet. Der Landesausschuss beschloss, die vorliegenden Anträge nicht einzeln abzustimmen, sondern im Block. Dem geänderten Grundlagenpapier wurde dann mit übergroßer Mehrheit zugestimmt. Am Ende des Parteitags forderte Holger Stahlknecht auf, jetzt nach vorn zu blicken und die bestehenden Herausforderungen anzugehen. Gerade im Hinblick auf die Landtagswahl am 6. Juni 2021. Mehr Infos unter <https://www.cdulsa.de/artikel/wir-die-cdu-unsere-identitaet-cdu-beschliesst-grundlagenpapier>.

Redaktion / Foto: Rainer Kuhn



Großstadtsummit Kultur

Nach dem großen Erfolg des Großstadtsummits in der Freimaurerloge am 8. März 2019 beschloss der Kreisvorstand auf Vorschlag des Organisationsteams, verschiedene Nachfolgeveranstaltungen zu den fünf Themenkomplexen zu veranstalten. Den Anfang machte der Großstadtsummit Kultur am 29. November. Der Kreisfachausschuss Kultur wählte das Café Editha im Magdeburger Dommuseum als Veranstaltungsort. Moderiert wurde die Veranstaltung von Carmen Niebergall und dem Leiter des Kreisfachausschusses, Rainer Kuhn.

Noch bevor die eigentliche Veranstaltung eröffnet wurde, kam unsere Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler einer angenehmen Pflicht nach: **Carmen Niebergall** konnte für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU geehrt werden. Herzlichen Glückwunsch hierzu!

Auch für den gut besuchten Großstadtsummit Kultur hatten wieder namhafte Gesprächspartner zugesagt. Bereits von der März-Veranstaltung bekannt waren Michael Kempchen als Intendant des Puppentheaters sowie als Leiter des Bewerbungsbüros Magdeburg 2025. Neu dazu kam Claudia Böttcher, selbstständige Restauratorin aus Magdeburg. Auch zu dieser Veranstaltung waren Gäste von außerhalb der Partei zu interessanten Gesprächen und einem anschließenden Gedankenaustausch herzlich willkommen.

Eine wertvolle Vorarbeit für die Veranstaltung hatte Henrik Webel vom Organisationsteam geleistet, indem er die zahlreichen Notizen der Ideensammler von der März-Veranstaltung in einer Tabelle zusammengestellt hatte, so dass damalige Ideen und Fragen nun in die Veranstaltung aufgenommen werden konnten.

Nach einer Begrüßung durch Rainer Kuhn und einer Einführung von Carmen Niebergall erläuterte Tamás Szalay den aktuellen Stand der Bewerbung zur Kulturhauptstadt, für welche Magdeburg das Motto „Out oft he void“ gewählt hat, also „Heraus aus der Leere“. Bekanntlich fällt in diesen Tagen die Entscheidung, welche Städte die zweite Runde erreichen. Bereits an dieser Stelle konnten die Besucher im Café Editha in das Gespräch mit eingebunden werden. Dabei gab es auch durchaus kritische Stimmen zur Auswahl der Repräsentanten für die Bewerbung 2025 sowie



Angeregte Diskussion beim Großstadtsummit Kultur im Café Editha. Ein Besuch im Dommuseum lohnt sich immer.

Foto: Paul Müller

die Auswahl der Projekte. Und natürlich ging auch wiederum eine Frage in die Richtung, wann sich denn die Magdeburger stärker einbringen können.

Für das jüngst ausgezeichnete Puppentheater stellte Michael Kempchen erfreulicherweise eine erhöhte internationale Aufmerksamkeit fest. Sein Hinweis, dass Kulturstadt wichtiger sei als Kulturhauptstadt, wurde von allen Diskussionsteilnehmern unterstützt. Mit anderen Worten: Auch über das Projekt der Kulturhauptstadtbewerbung hinaus muss Kultur Aufmerksamkeit erringen, muss „modern denken“ und nicht zuletzt die Verbindung zu Wirtschaft und Forschung intensivieren.

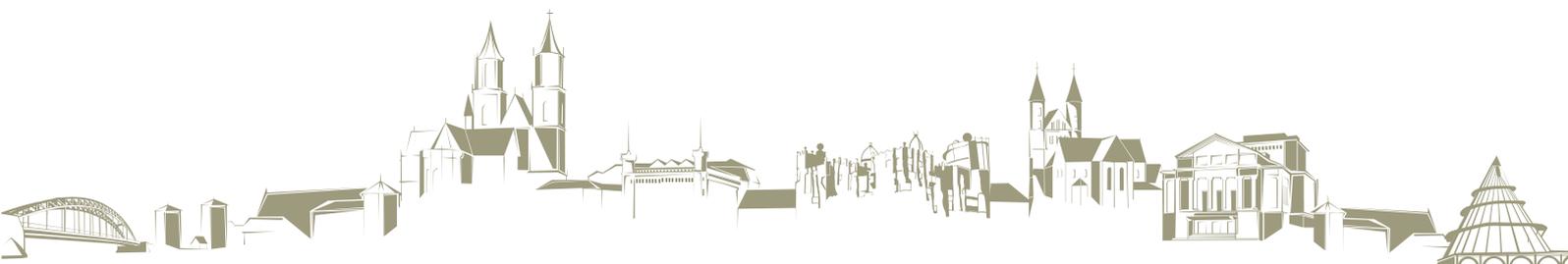
Claudia Böttcher konnte genau zu diesem Komplex, also der Verbindung von Kultur zu Wirtschaft und Wissenschaft, an einem aktuellen Beispiel eigene Erfahrungen beitragen. Der Domförderverein mit seinem Vorsitzenden Stephen Gerhard Stehli und die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg ermöglichen aktuell unter dem Motto „Wissenschaft trifft Denkmalpflege“ den Wiederaufbau und die Rekonstruktion des Epitaphs der Familie und des Domherren Friedrich von Arnstedt. Am Projekt, das es in dieser Form sonst noch nirgends gibt, sind neben

Frau Böttcher auch weitere Magdeburger Restauratoren beteiligt. Es folgten aus dem Publikum mehrere Anregungen, u.a. zu einem Computerspiel auf Basis dieses Wissens sowie zum Wechselspiel zwischen den Aktivitäten im Dom und in den Museen. Weiterhin gab Frau Böttcher spannende Einblicke zu einer Rekonstruktion des Mauritius aus dem Dom für das Magdeburger Dommuseum, die gerade in diesen Tagen fertig geworden ist.

Im weiteren Verlauf der vielschichtigen Diskussion kam das Gespräch auf Themen wie ein von Michael Kempchen vorgeschlagenes Kulturstadtzentrum in Buckau, auf Otto von Guericke, die Geschichtsvergessenheit in Teilen der Gesellschaft, welcher eine Geschichtsverbundenheit entgegengesetzt werden sollte – sowie auf viele andere Themen.

Die Schlussfrage an die drei Gäste galt dem jeweiligen persönlichen Wunsch aus dem Bereich Kultur – außer einer erfolgreichen Bewerbung für 2025: Claudia Böttcher wünscht sich eine Dombauhütte für den Dom, Tamás Szalay die Bewahrung der unglaublichen Energie in der Kulturszene der Stadt und Michael Kempchen eine Akademie für Kunst und Musik!

*Kreisfachausschusses Kultur,
Erholung und Touristik*



Neubau der Synagoge Magdeburg einen wichtigen Schritt weiter

Am 5. November wurde im feierlichen Rahmen der Vertrag für die Übertragung eines Grundstücks in der Julius-Bremer-Straße von der Landeshauptstadt Magdeburg an die Synagogen-Gemeinde Magdeburg unterzeichnet. Ziel ist die Errichtung einer Synagoge in der Magdeburger Innenstadt, um eine würdige Ausübung der jüdischen

Religion in der Landeshauptstadt zu ermöglichen. Zuvor hatte der Stadtrat der Grundstückübertragung zugestimmt und auch der Landtag stellte rund 2,8 Millionen für das Projekt zur Verfügung. Auch der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt Reiner Haseloff und die Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch wohnten der Veranstaltung bei. Wenige Tage später konnte der Förderverein Neue Synagoge sein 20jähriges Bestehen feiern. Dieser Förderverein wird von Superintendentin a.D. Waltraut Zachhuber und Landtagspräsident a.D. Dieter Steinecke geleitet. *Tobias Krull*



Fotos: Tobias Krull
Foto unten: Julia Steinecke



Am 6. November erhielt Helmut Trebs anlässlich seiner 70jährigen Mitgliedschaft in der CDU von Eckart Hauschild eine Auszeichnung.
Foto: Jürgen Scharf



Der Landtagsabgeordnete Andreas Schumann beteiligte sich am 28.11.2019 an der Baumpflanzung im Knochenpark Frankefelde in Ottersleben und spendete eine Zerreiche.
Foto: Michael Otto

Neue Vorstände in drei Ortsverbänden



Die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Diesdorf/Lindenweiler wählten am 12. November 2019 turnusgemäß einen neuen Vorstand. Zur neuen Ortsverbandsvorsitzenden wurde Sabine Herrmann gewählt. Sie hat bereits als ehemalige Kreisvorsitzende der Frauen Union Magdeburg viel Erfahrung in ehrenamtlicher politischer Arbeit gesammelt. Zu ihrem Stellvertreter wurde Benjamin Herter bestimmt. Er gehört auch dem Kreisvorstand der Jungen Union Magdeburg an. Zu Beisitzern wurden Beate Bautz, Georg Singer und Lars Thiele gewählt.

Ziel des neuen Vorstands ist die Weiterentwicklung der bisherigen Arbeit vor Ort. Dazu zählt nicht nur der Kontakt zu den Bürgern direkt, sondern auch die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen und Organisationen. Sowohl der Vorsitzende der CDU/FDP-Ratsfraktion Wigbert Schwenke als auch der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull dankten dem bisherigen Vorstand für seine geleistete Arbeit. Insbesondere dem nicht wieder zur Wahl angetreten ehemaligen Ortsverbandsvorsitzenden Christoph Kusig.



Am 28. November wählten die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Olvenstedt einen neuen Vorstand. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Rüdiger Jeziorski gewählt. Der gelernte Parkettleger ist unter anderem ehrenamtlich als Sprecher der Gemeinwesenarbeitsgruppe Nordwest/Neu Olvenstedt aktiv. Ebenfalls einstimmig wurde Vincent Schwenke zum stellv. Vorsitzenden des Ortsverbandes gewählt. Er nimmt gleichzeitig auch das Amt des Mitgliederbeauftragten wahr. Mit Barbara Wrobel, Thomas Schwenke und Herbert Wrobel, die als Beisitzer in den Vorstand gewählt worden sind, ist selbiger komplett.

Als Ziele benannte der Ortsverbandsvorsitzende Rüdiger Jeziorski zum einen die Fortsetzung der Arbeit vor Ort, zum Beispiel in Form der Spielplatzpatenschaft, die der Ortsverband übernommen hat und deshalb regelmäßige Aktivitäten, wie Spielplatzfeste und Aufräumaktionen, durchführt. Zum anderen sollen die Veränderungen im Stadtteil noch intensiver als bisher durch den Ortsverband begleitet werden. Der Wahlleiter und CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL gratulierte allen Gewählten herzlich im Namen der CDU Magdeburg.



Die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Ostelbien waren am 27. November aufgefordert, einen neuen Vorstand zu wählen. Die bisherige CDU-Ortsverbandsvorsitzende Dr. Beate Bettecken trat aus persönlichen Gründen nicht erneut für dieses Amt an, wurde aber später als Beisitzerin in den Ortsverbandsvorstand gewählt. Zum neuen Vorsitzenden wurde der 35-jährige Stadtrat Manuel Rupsch gewählt. Der mehrfache Familienvater ist hauptamtlicher Mitarbeiter der CDU/FDP-Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt. Zu seinem Stellvertreter wurde Sven Bombis gewählt. Er nimmt auch die Funktion des Mitgliederbeauftragten wahr. Der Vorstand wird mit der Beisitzerin Karolina Shlyapin und dem Beisitzer Arne Ehrhrt vervollständigt.

Als inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit benannte der neugewählte Ortsverbandsvorsitzende Manuel Rupsch die Weiterentwicklung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich Verkehr sowie den Hochwasserschutz. Der Landtagsabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull gehörte zu den ersten Gratulanten und informierte darüber hinaus über aktuelle politische Entwicklungen im Bund und im Land.

Rathausfest der Landeshauptstadt Magdeburg



In diesem Jahr fand das traditionelle Rathausfest der Landeshauptstadt Magdeburg am 5. Oktober statt. Die CDU/FDP-Ratsfraktion war wieder mit einem Informationsstand in der Ratsdiele „Ernst-Reuter“ vertreten. Der Zulauf war wieder sehr groß und gern nahmen die Bürgerinnen und Bürger das Angebot an, mit den Stadträtinnen und Stadträten ins Gespräch zu kommen, um Sachfragen oder Probleme anzusprechen. Auch anhand einer kleinen Power-Point-Präsentation konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit der Stadträte informieren. Die Angebote im Rathaus und auch auf dem Alten Markt selbst waren wieder sehr groß und vielfältig. Informationsstände der Stadtverwaltung, Führungen durch das Rathaus, musikalische Darbietungen, Filmvorführungen sowie sportliche Aktivitäten rundeten das Rathausfest ab. *Ratsfraktion*



Besuchen Sie uns im Internet z.B. mit Hilfe des QR-Codes.



*Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
einen guten Start in das Jahr 2020.*

Volles frohe Don's Hebbels

